

Bilanz Hochwasserschutz: Kosten dramatisch höher als veranschlagt

Der Nutzen des Dammes ist unbestritten: 54 Häuser sichert der Schutzwall vor weiteren Hochwassern. Weitere 2 Objekte erhalten einen Einzelschutz.

Wie in Österreich im öffentlichen Bau leidlich üblich verschlingt das Projekt jedoch um die Hälfte mehr als ursprünglich veranschlagt. Um die Begründung ist man nie verlegen: gestiegene Rohstoffkosten, anderer Untergrund und Ausführung, Grundstücksabtretungen, etc.

Insgesamt wurde seit dem Jahr 2004 viermal das Budget auf schlussendlich € 6,6 Mio. angepasst.

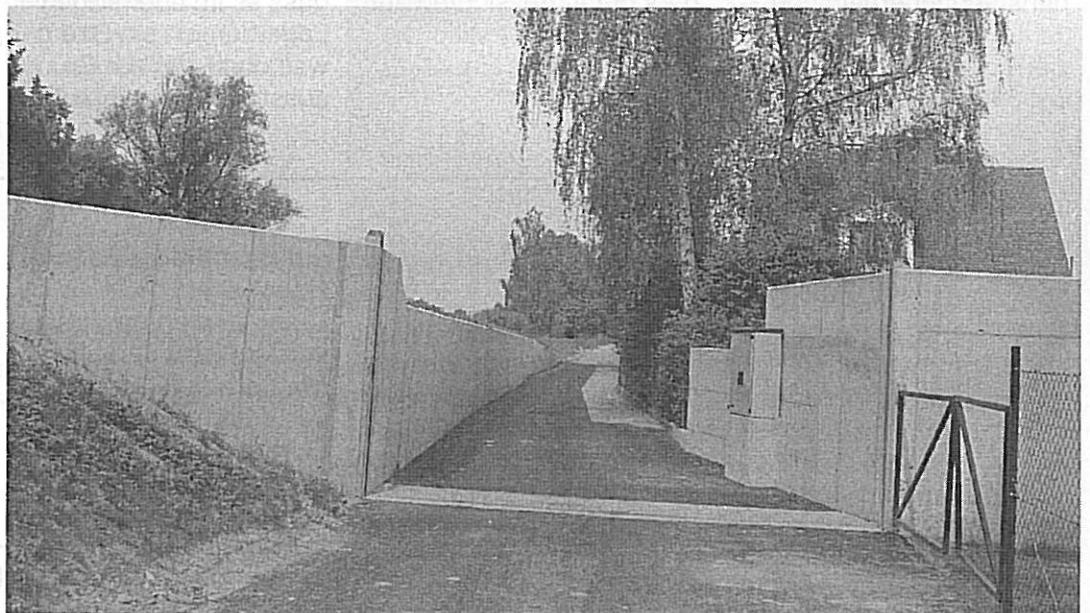
Die Kosten für jedes geschützte Haus belaufen sich auf ca. € 120.000,-. Bei den Einzelschutzmaßnahmen waren die Kosten pro Haus rund doppelt so hoch.

Nachträglich errichtete Hochwasserschutzmaßnahmen kosten die SteuerzahlerInnen viel Geld. Für Mautern ist das Thema

Hochwasser nun ausgestanden. Die Bebauungsflächen liegen nun alle in hochwassergeschütztem Gebiet. Baulandwidmungen außerhalb des Hochwasserschutzes sind nun nicht mehr vorgesehen.

Jahr	Voranschlag	%
2004	4,5 Mio. €	100%
2005	4,8 Mio. €	107%
2006	5,7 Mio. €	127%
2008	6,6 Mio. €	147%

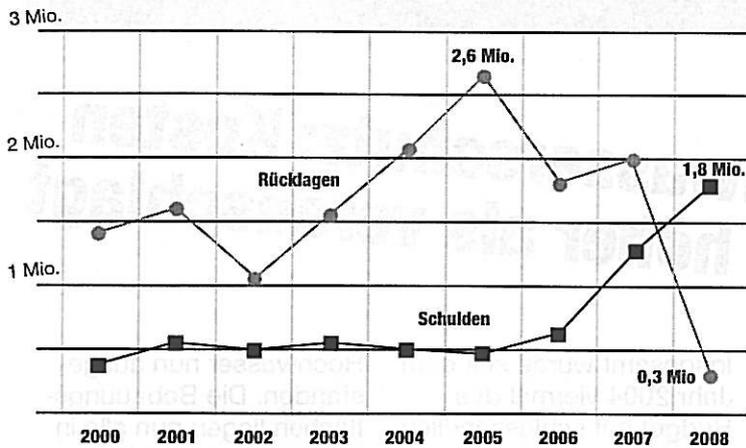
Die dramatische Kostenexplosion beim Hochwasserschutz



Die Bürgerliste „Mautern anders“ informiert!

Budget unter die Lupe genommen!

„Trotz einiger Großausgaben [...] ist es wieder gelungen, Rücklagen zu bilden.“
(Bgm. A. Sonnauer, Mauterner Mitteilungen, April 2008)



Wir haben uns das genau angesehen und nicht nur Rücklagen, sondern auch Schuldenstand verglichen. Wie Sie der Grafik entnehmen können, wird sich der Rücklagenstand von 2,6 Mio. € im Rekordjahr 2005 auf 0,31 Mio. € im heurigen Jahr reduzieren. Während desselben Zeitraumes explodieren die Schulden von 0,47 Mio.€ auf 1,8 Mio.€! Während sich der Schuldenstand innerhalb von 3 Jahren vervierfachte, reduzierten sich die Rücklagen um 88%!

2008 wird der Schuldenstand erstmals die Rücklagen um ein Vielfaches übersteigen. Auch die Gebarungseinschau des Landes NÖ. stellt in Hinblick auf das Maastricht-Defizit fest: „Wurden in den Jahren 2004 und 2005 noch positive Ergebnisse erzielt, so ergaben sich 2006 und im Voranschlag 2007 jeweils Defizite.“ Mauterns Finanzlage verspricht daher keine besonders guten Aussichten auf anstehende Investitionen (Kanal, Wasser, Umfahrung etc.).

Sensationeller Fund im Zentrum!



Bodenarbeiten in der Innenstadt rufen auch immer die Archäologen auf den Plan. So geschehen bei den Kanalisationsarbeiten in der Melker Straße. Die Archäologen stießen bei ihrer Grabung (Aufschluss) in der Melker Straße (bei Fa. Pirko) auf einen sensationellen Fund.

Es wurde ein römisches Bad (turmartiges Gebäude) mit Wandheizung freigelegt. Wir wissen jetzt, dass es im ehemaligen Lagerbereich ein Bad gab, was durchaus zur Grundausstattung gehörte. Das

Besondere aber ist der ausgezeichnete Erhaltungszustand, der kaum sonst wo in Österreich zu finden sein wird. Dass dieser einmalige Fund für die Bevölkerung und die interessierten Besucher Mauterns sichtbar bleibt (Glasplatte oder Überdachung) ist schon deshalb naheliegend, weil er ein „Highlight“ im Themenweg darstellen würde, um das uns andere Städte beneiden. Eine Schautafel kann niemals den Blick nach unten zur „gelebten Geschichte“ ersetzen.

Lecks in Wasserrohren!

40% des Mauterner Trinkwassers versickern: Das Mauterner Leitungswassersystem dürfte undicht sein. Dies fördert die letzte Gebarungseinschau eindrucksvoll zu Tage.

Von den 333.061 m³ Wasser, die jährlich gefördert werden, kommen nur 205.676 m³ bei den

Wasserzählern der Haushalte an. 38% der Wassermenge verschwindet in den Leitungsnetzen

auf dem Weg zu den Haushalten! Diese Zahlen nochmals verdeutlicht: Jede/r Mauterner Bürgerin verbraucht pro Tag im Durchschnitt knapp 170 Liter Trinkwasser. Mit dem versickerten Wasser in Mautern könnte man den Jahresbedarf

an Trinkwasser (bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3 Litern pro Person und Tag) für 115.000 Menschen decken. Dieses Beispiel zeigt aber auch, dass externe Prüfungen wichtig sind, weil interne Kontrollen offenbar versagen.

Schuldenstand/Lecks in Wasserrohren/Sensationsfund!

Baubeginn ehemalige Essigfabrik



Im Juli beginnt der Umbau der ehemaligen Fabrik zu Wohnungen. Aus Fehlern der Vergangenheit hat man gelernt und setzt nun auf Niedrigenergie, Fußgängerdurchgang und Maisonettewohnungen.

Wir haben einige Fakten zusammengetragen:

- Insgesamt errichtet die GEDESAG 15 Wohnungen zwischen 45 und 102 m². Darunter sind 3 Maisonetten mit Eigengarten im Hof sowie Dachwohnungen im Altbestand.
- Im ehemaligen Arzthaus (Melker Straße 8) entstehen seniorengerechte Kleinwohnungen.
- Der Neubau wird dem Niedrigenergiestandard entsprechen.
- Vorgesehen sind Mietwohnungen mit Kaufoption nach 10 Jahren.
- Neben Parkplätzen für die Bewohner wird die Gemeinde 20 öffentliche Parkplätze errichten.

- Die Kanalbauarbeiten sind mit der Gemeinde akkordiert. Verzögerungen und ein nochmaliges Aufreißen der Straße werden vermieden.
- Der Innenhof wird zu Entschärfung der Engstelle für Fußgänger und Radfahrer öffentlich zugänglich und an den Themenweg angebunden sein.
- Die denkmalgeschützten Gebäude werden fachgerecht saniert.
- Beheizt wird das Objekt mit Gaszentralheizung für Biogas.
- Für die Geschäftsflächen konnten noch keine Nutzer gefunden werden. Bei Interesse melden Sie sich bei der GEDESAG.

Kurz gemeldet

Römerspielplatz Mautern

Ende Mai 2008 wurde der neugestaltete Römerspielplatz beim Schloss offiziell eröffnet und nach längerer Pause seiner Bestimmung übergeben. Die Kinder können sich freuen. Eine Vielzahl neuer Spielgeräte steht zur Verfügung und sie sollen dem Bewegungstrieb und der Abenteuerlust der Halbwüchsigen gerecht werden. Weniger abgestimmt ist der Spielplatz auf Zwei- bis Dreijährige, was auch wieder bei manch jungen Müttern auf Kritik stößt. Den kleinen Kickern fehlt das ehemalige Stück freier Rasen hinter dem Piratenschiff, aber das lässt sich vielleicht noch finden. Die Gemeinde hat keine Unkosten gescheut. Kostenpunkt: rund € 27.000,-

Kanalbau

Im Bereich Austraße sind 100 m Kanal fertiggelegt. Der Kanal unter dem Sportplatzareal muss vermutlich nicht abgebrochen werden, da dieser durch einen Inliner saniert werden kann. Der Kanalbau in der Innenstadt (Bereich Volksschule - Bönisch) erfolgt in einer Tiefe von 5 Metern (unter dem alten Kanal). An einer Stelle geht auch die Stadtmauer durch. Das Bundesdenkmalamt (Archäologie) ist mit eingebunden-

Fassadenaktion

Die Richtlinien für die Fassadenförderung wurden geändert. Fassadenerneuerung wird nur mehr bis zu einer Baukostensumme von maximal € 40.000,- mit einem Richtwert von 10%, das sind € 4.000,- mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert.

Schüttkasten

Spätestens beim Stadtfest konnte jeder im Kunstraum die gelungene Sanierung eines bisher ungenützten Teiles des Schüttkastens bewundern: neuer Eingang (links vom Römermuseum), Trennung des gefliesten Eingangsfoyers durch Glastüren vom Veranstaltungsraum (schöne Kombination von neuen Holzböden, altem Gebälk und weißer Färbelung). Diese Räumlichkeiten bieten sich für Veranstaltungen von Vereinen oder auch Privaten an und können zu folgenden **Tarifsätzen** angemietet werden:

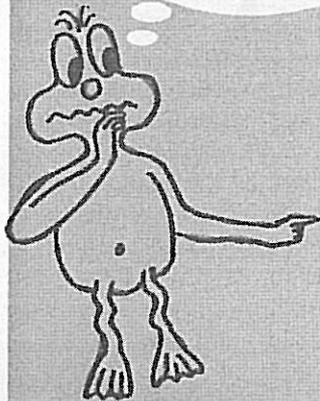
- **Einheimische Vereine:** € 50,- Betriebskosten exkl. 20% Ust.
- **Andere Veranstalter:** Mitvermietung mit Römerhalle: € 100,- Miete u. Betriebskosten exkl. Ust. Vermietung ohne Römerhalle: € 150,- Miete u. Betriebskosten exkl. Ust.

Kurz gemeldet

Ausschusssitzung

In der Regel finden die Ausschusssitzungen abends statt. Damit gibt der Ausschussvorsitzende jeder im Gemeinderat vertretenen Partei die Möglichkeit, von ihrem Recht als Zuhörer Gebrauch zu machen. Dem ist nicht so beim Jugend-, Familien- und Seniorenausschuss. Er tagt morgens um 8.00 Uhr, bleibt unter sich und schließt damit die berufstätigen Gemeinderatsmitglieder der anderen Fraktionen aus.

„Eigentlich müsst man unsern Jugend-, Familien- und Seniorenausschuss umtaufen in Pensionisten-, Hausfrauen- und Bauernausschuss, weil nur da um achte in der Fruah Zeit hab'n zum Kumma.“



Kindergarten

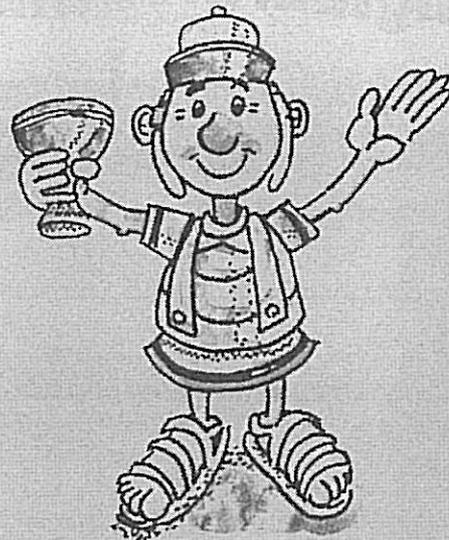
Die Erweiterung um eine 5. Kindergartengruppe der 2 1/2-jährigen stieß wie erwartet auf räumliche Schwierigkeiten, man weicht auf ein Provisorium in der Schulgasse 6 aus. Die Gemeinde verzichtet damit auf eine teure Container-Lösung und baut die ehemalige Turnhalle (jetzt Ballettzentrum) in einen Gruppen- und Bewegungsraum für die

Jüngsten des Kindergartens um. Geschätzte Kosten: € 98.000,- (bei zugesicherten Fördergeldern von € 80.000,-). Das Ballett weicht in den Turnsaal der Volksschule aus, was auch mehrere bauliche Veränderungen mit sich bringt, z.B. muss der Boden mit einer Spezialmatte abgedeckt werden. Fahrbare Spiegelwände und was sonst noch für das Ballett erforderlich ist, sollen im Geräteraum des Turnsaales Platz finden. Die VHS wird im Jugendzentrum untergebracht, wobei auch hier die Räume adaptiert werden. Eine Nachnutzung der umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Turnhalle ist für die Volksschule während der Bauarbeiten Hort und Volksschule vorgesehen.

Waldorfkindergarten

Neben den bewährten Vereinen wie Feuerwehr, Tennis, Verschönerungsverein und andere sportliche Aktivitäten hat Mautern auch im Alternativsektor etwas anzubieten, wie zum Beispiel Yoga der VHS. Nun kommt noch ein Waldorfkindergarten in Mautern-Baumgarten dazu. Das Ziel ist dabei, das Kind in seiner Ganzheitlichkeit wahrzunehmen und ihm ein Umfeld zu schaffen, in dem es sich seinen Möglichkeiten entsprechend entwickeln kann. Liebe und Verständnis für die Natur, ethisch-moralische Wertvorstellungen sowie soziale Fähigkeiten sollen gepflegt werden. (Auskunft: Tel. 0676 - 336 85 78)

Ironisches



„Römerstadt“ Mautern

(Auszug aus der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 31.06.2008)

Die freiheitliche Fraktion bringt überraschend einen Antrag ein, den schon abgegriffenen Ausdruck „Römerstadt“ durch einen anderen Begriff zu ersetzen. Begründung: „Die Erinnerung an eine fremdländische Besatzungsmacht soll durch eine Besinnung auf die deutschen Wurzeln ersetzt werden.“

In der Debatte schlägt die Bürgerliste vor, Mautern gemäß der Realität als „Schlafstadt“ zu bezeichnen. Bürgermeister Sonnauer entgegnet aber darauf: „Wenn schon, dann gleich „Traumstadt“. Dies scheint aber etlichen doch zu hoch gegriffen

und man überlegt noch andere Möglichkeiten, wie etwa „Donaustadt“ oder im Andenken an Severin „Heiligenstadt“. Ein wachsameres Gemeinderatsmitglied macht aber aufmerksam, dass diese Namen schon für Wiener Bezirke verwendet wurden.

Die sozialdemokratische Fraktion bringt zwar keine eigenen Ideen ein, verlangt aber, dass eine so wichtige Frage, ebenso wie der EU-Vertrag einer Volksabstimmung unterzogen wird. Die satte ÖVP-Mehrheit beschließt endlich, dieses Problem wie gewohnt einer auswärtigen Kommission zu übertragen und auf die Lange Bank zu schieben. Ende der Sitzung: 20.59 Uhr

H.S.

Bürgerliste „Mautern anders“